

geistlich durch die Wiedergeburt/ nemlich/ daß es der Herr thut/ daß er uns gerecht machet/ in dem er unsere Sünde trägt/ und von uns genommen hat: Diß thut allein der Herr/ darum er auch genennet wird/ der Herr/ der unsere Gerechtigkeit ist: Wer

will nu verdammen/ Gott ist hie/ der gerecht machet/ das ist der Herr/ der es thut. Als Strach viel herrliche liebliche Wolthaten erzählet/ spricht er: Summa/ er ist alles: Also sagen wir im Articul der Rechtfertigung und Erlösung: Summa/ er thut es alles.

Die erste Predigt/ über den drey und zwanzigsten Psalm.

Der Herr ist mein Hirt/ mir wird nichts mangeln. 2. Er weidet mich auff einer grünen Auen/ und führet mich zum frischen Wasser. 3. Er erquicket meine Seele: Er führet mich auff rechter Strassen/ um seines Namens willen. 4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal/ fürchte ich kein Unglück/ denn du bist bey mir/ dein Stecken und Stab trösten mich. 5. Du bereitest für mich einen Tisch/ gegen meine Feinde: Du salbest mein Haupt mit Del/ und schenckest mir voll ein. 6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang/ und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Gott hat der viel getreue und barmherzige Gott/ der rechte Liebhaber der Menschen/ seine Leutseligkeit und liebreiches Herz in seinem Wort durch mancherley Trost-Bilder uns für die Augen abgemahlet und gestellet/ dadurch seine Freundlichkeit/ Liebe und Gnade in unser Herz zu bilden/ auff daß wir ihn ja recht kennen lernen/ und in seinem Erkenntnis wachsen und zunehmen/ denn darum braucht Gott der Herr solche Trost-Bilder/ daß wir in denselben sein Herz sehen sollen. Unter denselben sind nun drey der vornehmsten und tröstlichsten. Das erste ist genommen von einem Vater- und Mutter-Herzen/ Psal. 103. Wie sich ein Vater erbarmet/ Jerem. 3. Bist du nicht mein trautes Kind/ und mein theurer Sohn? Ja freylich/ weil es Christi Blut gekostet/ darum bricht mir mein Herz/ ich muß mich deiner erbarmen. S. Paulus/ 2 Cor. 1. nennet unsern lieben Gott einen Vater der Barmherzigkeit/ und Gott alles Trostes. Johan. 20. Ich fahre auff zu meinem Vater/ und zu eurem Vater. Luc. 15. hat der Herr sein Vater-Herz in dem Gleichnis vom verlohrenen Sohn tröstlich abgebildet. Esa. 66. Wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet/ so will ich euch auch trösten/ spricht der Herr/ Esa. 46. Item: Höret mir zu/ die ihr von mir im Leibe getragen werdet: Ich will euch heben/ und tragen. Das andere tröstliche Gleichnis ist/ daß sich der Sohn Gottes einem Bräutigam vergleiche/ Esa. 62. Wie ein Bräutigam sich seiner Braut freuet/ also freuet sich der Herr dein Gott über dir. Hof. 2. Christus bulet um unser Seelen/ sich mit derselben in Ewigkeit zu vereinigen/ und vergleiche sein heiliges Evangelium und Gnade einer Hochzeit/ oder einer köstlichen Mahlzeit und Abendmahl/ wie in diesem Psalm auch vermeldet wird/ daß er uns einen Tisch bereitet habe gegen alle unsere Feinde/ und salbe unser Haupt mit Balsam/ und schencke uns voll ein. Das dritte tröstliche Gleichnis ist von einem Hirten/ dessen Art ist/ daß er seine Schäflein liebe/ kenne/ suche/ weide/ führe/ träncke/ heile/ beschütze/ auch mit Darstreckung seines Leibes und Lebens/ wie der Erg-Vater Jacob spricht: Des Tages verschmachtet ich für Hitze/ und des Nachts für Frost/ und kam kein Schlaf in meinen Augen:

Also hat Christus/ unser Herr/ auch gethan/ darum er der rechte Erg-Hirt ist/ und Bischoff unser Seelen. Desselben Fürbild ist David gewesen/ 1 Sam. 17. Da ihn der Geist Gottes trieb mit dem Goliath zu streiten/ und ihm der König Saul solches nicht zugetrauet/ und sprach: Du bist ein Knaube/ jener aber ein Kriegsmann von Jugend auff: Antwortet David/ Herr König/ dein Knecht hütet der Schafe seines Vaters/ und es kam ein Löwe und Bär/ und trug mir ein Schaf weg von der Heerde/ und ich eilet ihm nach/ und da sich der Löwe über mich machte/ ergriff ich ihn bey dem Bart/ und schlug ihn/ und tödtet ihn/ und errettet das Schaf auß seinem Rachen: Also hat dein Knecht geschlagen beyde den Löwen und Bären/ und der Gott/ der mich von dem Löwen und Bären errettet hat/ wird mich auch erretten von diesem Philister. Diß ist ein schöner Typus. Fürbild/ unsers Herrn Jesu Christi/ der hat uns arme verlohrene Schäflein gesucht/ der hat uns auß dem Rachen des höllischen Löwen und Bären/ Teufels und Todes errettet/ dieselbe geschlagen/ und überwunden. Darum stellet sich der Sohn Gottes/ Luc. 15. in so einem tröstliche/ holdseligen Bild für unsere Augen/ daß er da stehet für unsern Augen/ und träget ein Schäflein auff seinem Rücken/ welches er gesucht und gefunden.

Solche unaussprechliche Wolthaten beschreibet nun dieser Psalm mit ganz tröstlichen Worten/ und ist ein Lehr-Psalme/ ein Trost-Psalme/ und Dank-Psalme/ ein recht geistlich Bucolicum, oder Hirten-Lied/ in welchem die Wolthat und das Amt unsers getreuen Hirten Jesu Christi beschrieben ist/ welchem wir mit frölichem Herzen und Munde preisen sollen/ und begreiffet 2. Hauptstücke in sich. 1. Eine Lehre von den vielfältigen Wolthaten und Gnaden-Amt Christi. 2. Ein schöner Trost in allerley Creuz. Im ersten Theil werden beschrieben die Eigenschaften eines guten Hirten/ und hängen alles an dem ersten Sprüchlein/ als an der Proposition, Haupt-Satz: Der Herr ist mein Hirt/ Ergo, derentwegen/ so wird mir nichts mangeln: Er weidet mich/ er träncket mich/ er erquicket mich: Warum? Um seines Namens willen: Ergo est Pastor meus, derhalben ist er mein Hirt. Im andern Stück sind beschrie-

ben